

**Niederschrift
über die 37. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses**

Sitzung am :	Montag, den 11.02.2013
Sitzungsort:	Rathaus, Zimmer 154 b

Beginn: 16:30 Uhr **Ende:** 19:00 Uhr

Anwesenheit:

Vorsitzender

Manfred Eberwein

Stimmberechtigtes Mitglied

Bernd Barth
André Bindl
Klaus Gerber
Monika Mühle
Uta Seidel

Beratendes Mitglied

Sandy Füg
Eberhard Müller
Henryk Spitzner
Josef Teufel

Teilweise Anwesende:

Stimmberechtigtes Mitglied

Dirk Brückner
Thomas Fiedler

während TOP

bis TOP 3.2.
bis TOP 7.

Abwesende:

Stimmberechtigtes Mitglied

Rico Wagner
Steffen Zenner

Abwesenheitsgrund

abwesend
entschuldigt

Beratendes Mitglied

Uwe Knoll
Steffen Krebs
Anke Seidel
Alexander Friedrich

Abwesenheitsgrund

entschuldigt
entschuldigt
entschuldigt
entschuldigt

Mitglieder der Verwaltung:

Name

Herr Sorger
Herr Stempel
Frau Schneider
Herr Helbig
Herr Ullmann

Funktion

Wirtschaftsförderer
Wirtschaftsförderung
Wirtschaftsförderung
FBL Sicherheit und Ordnung
FGL Tiefbau

Anwesenheitsgrund

gesamte Sitzung
gesamte Sitzung
gesamte Sitzung
öffentlicher Teil
öffentlicher Teil

Weitere Sitzungsteilnehmer:

Name

Herr Jahn
Frau Dietrich
Herr Piontkowski

Stadtrat
Freie Presse
Vogtland-Anzeiger

Anwesenheitsgrund

Gesamte Sitzung
öffentlicher Teil
öffentlicher Teil

Tagesordnung - öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
- 1.1. Tagesordnung
- 1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 35. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses am 26.11.2013
- 1.3. Beantwortung von Anfragen
2. Einwohnerfragestunde
3. Information
- 3.1. Veranstaltungskalender 2013
647/2013
- 3.2. Sachstandsbericht Bestandspflege 2012
642/2013
4. **Vorberatung**
- 4.1. 2. Rechtsverordnung der Stadt Plauen über die verkaufsoffenen Sonntage im Jahr 2013 nach § 8 Absatz 2 Sächsisches Ladenöffnungsgesetz, 23.06.2013, Ortsteil Kauschwitz
Drucksachenummer: 649/2013
5. Verschiedenes

1. Eröffnung der Sitzung

Die 37. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses wird durch Herrn Eberwein, Bürgermeister Geschäftsbereich II, durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit eröffnet und geleitet.

Für die Mitunterzeichnung der Niederschrift über den öffentlichen und nichtöffentlichen Teil werden Stadträtin Monika Mühle, CDU-Fraktion und Stadtrat André Bindl, FDP-Fraktion, vorgeschlagen und bestätigt.

1.1. Tagesordnung

Die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der 37. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses wird bestätigt.

1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 35. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses am 26.11.2013

Herr Eberwein, Bürgermeister Geschäftsbereich II, stellt die inhaltliche Richtigkeit der Niederschrift über den öffentlichen Teil der 35. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses fest.

1.3. Beantwortung von Anfragen

keine offenen Anfragen

2. Einwohnerfragestunde

keine Anfragen von Einwohnern

3. Information

3.1. Veranstaltungskalender 2013

Drucksachenummer: 647/2013

Herr Helbig, Fachbereichsleiter Sicherheit und Ordnung, stellt den Veranstaltungskalender 2013 vor.

Stadträtin Monika Mühle, CDU-Fraktion, fragt, ob es sich beim Datum des Europäischen Bauernmarktes um einen Druckfehler handelt, da er laut Vorlage nur bis zum Freitag den 08.03.2013 stattfinden soll.

Frau Schneider, Mitarbeiterin Wirtschaftsförderung, erklärt, dass der Bauernmarkt bis zum Samstag den 09.03.2013 stattfindet.

Information:

Der Wirtschaftsförderungsausschuss nimmt den Veranstaltungskalender 2013 zur Kenntnis.

3.2. Sachstandsbericht Bestandspflege 2012

Drucksachenummer: 642/2013

Herr Sorger, Beauftragter für Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing, stellt den Bestandspflegebericht 2012 der Wirtschaftsförderung vor. Wichtiges Thema in den Gesprächen mit den Unternehmen waren die Bahn- und Straßenanbindungen des Standortes. Entscheidend ist es zudem, Fachkräfte nach Plauen zu holen, wobei ein gutes Image bzw. eine gute Wirkung der Stadt nach außen wichtig ist. Herr Sorger geht im folgendem auf die aktuelle Entwicklung bei der Plamag ein. Für die Vermarktung wurde eine neue Homepage eingerichtet, welche von der Seite der Stadt Plauen aus verlinkt ist und im Newsletter der Wirtschaftsförderung Sachsen vorgestellt wurde.

Herr Stempell, Sachbearbeiter Wirtschaftsförderung, informiert über die Umstrukturierung der Metropolregion Mitteldeutschland in einen Verein. Dazu müssen alle bisherigen Mitgliedsstädte zustimmen. Bis dies erfolgt ist, wurde die Stadt gebeten, den Antrag zurückzustellen und ihn nach der Vereinsgründung erneut einzureichen. Die Stadt Plauen wurde vom Vorsitzenden des Gemeinsamen Ausschusses Dr. Albrecht Schröter direkt eingeladen, sich in den Arbeitsgemeinschaften der Metropolregion einzubringen, in welchen die Stadt Plauen noch nicht durch Fachexperten vertreten ist. Dies sind neben der AG Wirtschaft und Wissenschaft, in welcher die Wirtschaftsförderung der Stadt bereits vertreten ist, die AG Kultur und Tourismus, die AG Verkehr und Mobilität, die AG Familienfreundlichkeit und die AG Überregionale Kooperation.

Im Verlauf geht Herr Sorger auf weitere in der Vorlage beschriebene Schwerpunkte der Tätigkeiten im Jahr 2012, sowie auf einige besondere Ereignisse in der Plauener Unternehmenslandschaft ein.

Herr Spitzner, sachkundiger Einwohner, fragt, wie viele Mitarbeiter in den Unternehmen im Logistikpark angestellt sind.

Herr Sorger antwortet, dass dies ca. 400 - 500 Angestellte sind.

Stadtrat Sven Jahn, SPD-Fraktion, fragt, wo die Unternehmen ihren Hauptsitz haben und wie das Lohnniveau zu sehen ist.

Herr Sorger erklärt, dass die Unternehmen PAT und HAL rechtlich selbstständig sind und ihren Unternehmenssitz in Plauen haben. Für die Gewerbesteuer ist aber nicht der Sitz des Unternehmens, sondern der Ort, an dem Lohn- und Gehaltszahlungen erfolgen, entscheidend.

Da die Unternehmen weltweit tätig sind und bei ihnen kein Fachkräftemangel vorhanden ist, geht er davon aus, dass das Lohnniveau angemessen ist.

Stadtrat Klaus Gerber, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, fragt, ob sich seit 2008 die Zusammenarbeit der Wirtschaftsförderung der Stadt Plauen mit der Wirtschaftsförderung des Vogtlandkreises verändert hat.

Herr Sorger kann keine signifikanten Veränderungen wahrnehmen. Anlässlich der Insolvenz von manroland war das Landratsamt involviert. Zur Verbesserung der gemeinsamen Außenwirkung der Stadt und des Vogtlandkreises bestehen jedoch noch Entwicklungspotentiale.

Herr Teufel, sachkundiger Einwohner, wünscht sich einen aktuellen Vergleich der beiden möglichen Standorte des Spitzenzentrums.

Herr Eberwein, Bürgermeister Geschäftsbereich II, erklärt, dass eine Analyse zum Vergleich der Standorte in Arbeit ist. Über die Ergebnisse wird dann ihm Rahmen einer Vorlage informiert.

Frau Schneider, Sachbearbeiterin Wirtschaftsförderung informiert über den Einzelhandel im Rahmen der Bestandspflege. Im Moment ist eine Verkaufsfläche von ca. 200.000 m² im Einzelhandel vorhanden, welche disproportional verteilt ist. 72 % liegen in autokundenorientierten Lagen und Streu- und Nebenlagen, 11 % in Nahversorgungszentren und nur 17 % in der Einkaufsinnenstadt. Aufgrund des Bevölkerungsrückganges im Einzugsgebiet und der Zunahme des Online-Handels ist die Pflege und der Schutz des Bestandes auf Basis des Einzelhandelskonzeptes der Stadt unverzichtbar. Eine abnehmende Handelskompetenz der Innenstadt würde zu Umsatzeinbußen in den Gastronomie- und Tourismusbetrieben, zu sinkenden Mieteinnahmen und Immobilienwerten und zu sinkender Investitionsbereitschaft der Grundstückseigentümer führen, sowie sinkende Lebens-, Wohn-, Freizeit- und Aufenthaltsqualität und somit Verlust der gesamten Standortattraktivität bedeuten. Der ökonomischen Basis der Innenstadt, dem Einzelhandel, sind grundlegende Rahmenbedingungen zu schaffen. Dazu geschah die Einladung des Städtetesters, um das Thema aktuell auf die Agenda zu setzen. Daraufhin gab es eine rege Diskussion der AG Innenstadt/Handel und der AG Hotels mit der Politik und der Verwaltung zur Umsetzung der Vorschläge, sowie die Positionierung der innerstädtischen Unternehmer zum perspektivischen Standort des Spitzenzentrums am Oberen Graben. Dabei sind die Themen Frequentierung und Erreichbarkeit entscheidend. Als positive Ergebnisse werden von den Händlern der Beschluss des Stadtrates zur Befahrung der Altstadt, der Parkplatz Obere Endestraße und das ganzjährige Parken auf dem Klostermarkt gesehen. Städtebauliche Maßnahmen, Verkehrskonzepte und Marketingmaßnahmen sind darauf auszurichten, dass dem Einzelhandel grundlegende Rahmenbedingungen für Existenz, Fortbestand und Erhöhung der Anziehungskraft geschaffen werden. Dazu gehört aber auch z.B. Bäume in der Bahnhofstraße sensibel zurückschneiden, um so bessere Rahmenbedingungen für den Geschäftsbesatz zu schaffen.

Stadtrat Jahn meint, dass nicht die Bäume die Einzelhändler in der Bahnhofstraße stören, sondern andere Händler, die zu viele Waren außerhalb in ihren Auslagen anbieten. Weiterhin fragt er, wie die Wirtschaftsförderung mit der WBG bezüglich der Immobilie, aus der Inmotio ausgezogen ist, zusammenarbeitet. Falls dort Schulungsräume eingerichtet werden, würde dies nicht zu einer Belebung führen.

Stadträtin Monika Mühle, CDU-Fraktion, fragt welche Maßnahmen zur Einschränkung der reinen Altsstadtdurchfahrung umgesetzt werden und wann diese erfolgen sollen.

Frau Schneider ergänzt, dass die AG Innenstadt/Handel nicht eine schnelle Querung der Innenstadt möchte.

Die Arbeitsgruppe will hingegen eine einfache Befahrbarkeit, wobei eine niedrige Geschwindigkeit eingehalten wird. Die Händler möchten also, dass die Poller nach der Probephase wei-

terhin abgesenkt bleiben.

Herr Eberwein sagt, dass im Stadtbau- und Umweltausschuss im März über Maßnahmen informiert werden soll, um den reinen Durchgangsverkehr auszuschließen.

Stadträtin Mühle meint, dass von der Marktstraße zur Straßberger Straße viele Autofahrer sehr schnell fahren. Dies war auch schon so als die Poller oben waren, deshalb wäre ein stationärer Blitzer aus ihrer Sicht sinnvoll.

Herr Eberwein erklärt, dass es eine Aufforderung des damaligen Regierungspräsidiums war, diese Poller zu installieren. Das Rasen in diesem Bereich muss geächtet werden, ein Blitzer schafft das aber nicht, denn dies geht nicht nur durch Verbote. Sinnvoller wäre eine Maßnahme, die gleichzeitig die Innenstadt verschönert.

Stadtrat Klaus Gerber merkt an, dass nicht nur die Interessen der Händler, sondern auch die der Bewohner zu berücksichtigen sind.

Frau Schneider erklärt, dass Kompromisse schwierig sind, da der Einzelhandel nun mal Frequentierung braucht. Inmotive geht in die Immobile der ehemaligen Dresdner Bank. Zu der Immobile Bahnhofstraße 26 gibt es noch keine Anfragen.

Stadtrat Jahn sagt, dass es früher hieß, dass die Obere Bahnhofstraße Dienstleister für die älter werdende Bevölkerung braucht. Heute heißt es wiederum, dass sie Einzelhändler braucht. Jedoch sollte dort aus seiner Sicht nicht zusätzlicher Wohnraum für ältere Menschen entstehen.

Frau Schneider meint, dass die Rahmenbedingungen für Standorte wichtig sind. Die Situation an dem Standort Bahnhofstraße 26 bleibt, da er nicht mit dem PKW zu erreichen ist. Es stellt sich somit die Frage, wer dieses Risiko eingeht. Die Sondernutzungsflächen in der Bahnhofstraße fallen negativ auf. Man könnte z.B. bei Textilhändlern die Größe der Außenfläche in Abhängigkeit von der Innenverkaufsfläche festlegen. In der Sondernutzungssatzung könnte man die Gestaltung der Außenflächen regeln z.B. durch Festlegung spezieller Schirme.

Information:

Der Wirtschaftsförderungsausschuss nimmt den Bestandspflegebericht 2012 zur Kenntnis.

4. Vorberatung

4.1. 2. Rechtsverordnung der Stadt Plauen über die verkaufsoffenen Sonntage im Jahr 2013 nach § 8 Absatz 2 Sächsisches Ladenöffnungsgesetz, 23.06.2013, Ortsteil Kauschwitz Drucksachenummer: 649/2013

Herr Helbig, Fachbereichsleiter Sicherheit und Ordnung, weist darauf hin, dass von der Rechtsverordnung auch die Gewerbetreibenden mit Verkaufsstellen im Gewerbegebiet Schöpsdrehe betroffen wären. Im Rahmen des Anhörungsverfahrens äußerte die Gewerkschaft ver.di ihre Ablehnung, der Handelsverband und die evangelische Kirche ihre Zustimmung.

Herr Sorger, Beauftragter für Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing, fügt hinzu, dass der Ortsvorsteher von Kauschwitz, Herr Grimm, diese Sonntagsöffnung unterstützt. Im Rahmen der 750 Jahr-Feier von Kauschwitz soll zudem ein Umzug stattfinden, der die Entwicklung des Ortsteils darstellt.

Die Mitglieder des Wirtschaftsförderungsausschusses stimmen dem Beschlussvorschlag der Verwaltungsvorlage mit der Drucksachenummer 649/2013 zu.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt die 2. Rechtsverordnung der Stadt Plauen über die verkaufsoffenen Sonntage für das Jahr 2013 nach § 8 Absatz 2 Sächsisches Ladenöffnungsgesetz für den 23. Juni 2013 für die Verkaufsstellen des Ortsteils Kauschwitz in 08525 Plauen.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimmen, keine Stimmenthaltung

5. Verschiedenes

Stadträtin Monika Mühle, CDU-Fraktion, weist darauf hin, dass der 2. Termin des Forums Innenstadt am 28.03.2013 zeitgleich mit der Kreistagssitzung stattfindet.

Herr Eberwein, Bürgermeister Geschäftsbereich II, erklärt, dass unter Beachtung der Vielzahl der Teilnehmer darauf keine Rücksicht genommen werden konnte, aber es noch weitere Termine geben soll.

Stadträtin Mühle stellt fest, dass das Gerät zur Verkehrszählung am Altmarkt infolge des probeweisen Absenkens der Poller an dem Papierkorb vor dem Geschäft Altmarkt 7 (Goldschmiede Hallebach) angebracht ist. Sie fragt, warum es nicht direkt an den Pollern befestigt ist. Dann könnte man genau feststellen, wie viele Fahrzeuge über den abgesenkten Poller fahren.

Herr Helbig, Fachbereichsleiter Sicherheit und Ordnung, erklärt, dass die Befestigung direkt am Poller nicht möglich ist, da es dort aufgrund von Einmündungen zu Fehlzählungen kommen kann. Die Vergleichbarkeit mit den früheren Werten vom Oktober 2012 ist trotzdem gegeben, da sich das Zählgerät an derselben Stelle wie damals befindet.

Herr Eberwein weist darauf hin, dass in dieser Angelegenheit noch bis Herbst 2013 Zeit ist. Derzeit gibt es keine konkreten Definitionen oder Zahlen zu verkehrsberuhigten Bereichen. Wie es nach der Testphase weitergehen soll, entscheidet dann der Stadtrat.

Stadträtin Mühle möchte wissen, ab welcher Geschwindigkeit das Gerät zählt und ob auch Fahrradfahrer erfasst werden.

Herr Helbig antwortet, dass das Gerät jede Geschwindigkeit registriert und auch Fahrradfahrer erkennt.

Stadträtin Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE., stellt fest, dass die PlauenCard im Jahr 2012 62-mal genutzt wurde, was aus Ihrer Sicht zu selten ist. Sie regt Veränderungen an, um die Karte attraktiver werden zu lassen. Sie schlägt vor, die Zeitdauer von 3 Tagen zu verlängern oder die Karte günstiger anzubieten.

Herr Eberwein erklärt, dass die Vorschläge an Frau Weck weitergeleitet werden.

Stadträtin Mühle fragt ob, der Fußweg der Neundorfer Straße Höhe Seminarstraße aufgeraut werden könnte, da es dort bei Schneefall sehr rutschig ist.

Herr Eberwein antwortet, dass dies die Pflicht der Anlieger ist, die den Fußweg nicht nur räumen, sondern auch abstumpfen müssen.

Stadträtin Mühle geht auf die Teilnahme der Ortschaft Jößnitz bei dem Wettbewerb „Urlaub in Sachsens Dörfern“ ein. Die finanzielle Beteiligung kann Jößnitz aus den Ortschaftsratsmitteln nicht stemmen. Sie fragt, warum die Stadt Plauen sich dabei nicht finanziell beteiligt, da Plauen von dieser Auszeichnung ebenfalls profitiert.

Herr Eberwein sagt eine Beantwortung durch die Verwaltung zu.

Herr Eberwein informiert zu Neuigkeiten bezüglich der Baustelle an der Brücke zur Schöpsdrehe. Er nennt zur Verbindung Elsterberg - Schöpsdrehe drei Alternativstrecken. Eine Route über Fröbersgrün ist 2 km länger und bedeutet einen Zeitmehrwand von 8 min. Eine andere Strecke über Steinsdorf und Fröbersgrün geht mit einen Umweg von 4 km einher. Die dritte Alternative führt über Steinsdorf, Jöbnitz, Reißig und Preiselpöhl und ist 9 km länger. Diese Strecken dürfen zwar nicht ausgeschildert, können aber befahren werden.

Herr Ullmann, Fachgebietsleiter Tiefbau, informiert, dass seit dem 28.01.13 die Vollsperrung eingerichtet ist. Der Aushub auf Plauener Seite hat bereits begonnen und in der 6.KW wurde die Hilfsbrücke eingesetzt. In der 7. KW soll die Hilfsbrücke für Fußgänger und Fahrradfahrer freigegeben werden. Am 19.02. ist der fixe Termin zum Abriss der Brücke. Zur wöchentlichen Bauberatung versucht die Stadt dabei zu sein und erhält jeweils ein Protokoll, wodurch man auf dem aktuellen Stand ist.

Herr Helbig erklärt, dass eine großräumig ausgeschilderte Umleitung durchaus üblich, aber nur für den überörtlichen Verkehr und nicht für den Zielverkehr zur Schöpsdrehe gedacht ist. Jemand aus Elsterberg, der zur Schöpsdrehe möchte, fährt demnach auch über eine von Herrn Eberwein genannte Route. Dass z.B. die Umleitung über Jöbnitz und nicht die großräumig ausgeschilderte Umleitung genutzt wird, bestätigt auch eine Verkehrszählung auf der Strecke von Jöbnitz nach Steinsdorf. Während vom 05.12. bis 12.12.12 noch 5.358 Fahrzeuge die Stelle passierten, waren es zwischen dem 30.01. und 06.02.13 mit 11.991 schon mehr als doppelt so viele Fahrzeuge.

Herr Eberwein meint, dass dieses Aufkommen noch verträglich ist, wenn man bedenkt, dass auf dem Altmarkt über 8.000 Fahrzeuge pro Tag fahren.

Plauen, den

Plauen, den

Eberwein
Bürgermeister

Monika Mühle
Stadträtin

Plauen, den

Plauen, den

Martin Hofmann
Schriftführer

André Bindl
Stadtrat